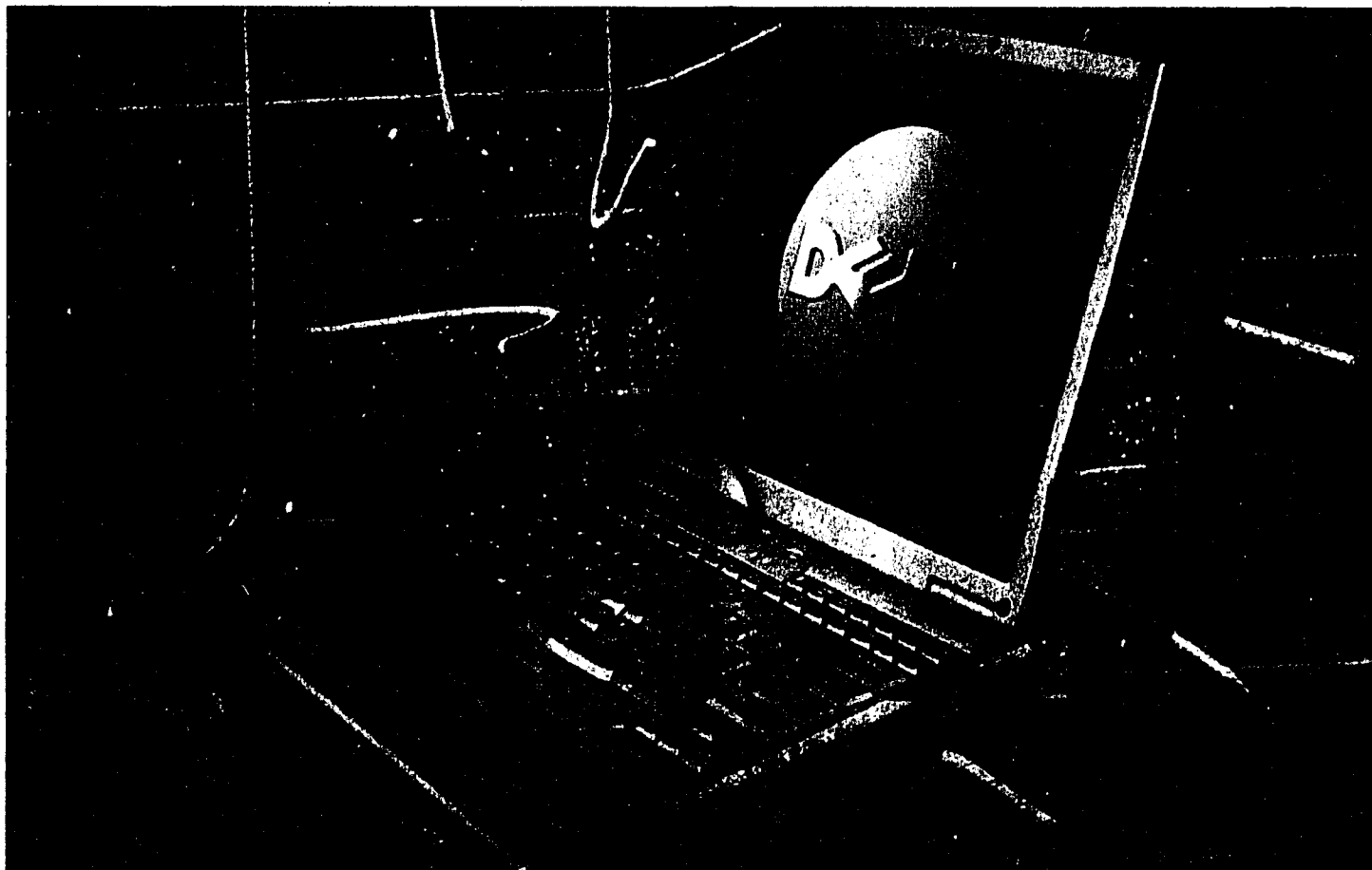


# online

- Business Notebooks für drahtlosen Betrieb
- Elektronische Inhalte erobern die Buchmesse
- Das Herz im Mittelpunkt einer CD
- Das Internet soll schon bald duften

## Dell goes wireless

Das erste Business-Notebook für drahtlosen Betrieb. Dell rüstet ihre Notebooks für Wireless Networking aus: Die neuen Latitude C Business-Notebooks enthalten integrierte Technologien zur drahtlosen Datenübertragung. Der Dell Latitude C600, das erste Modell der neuen Serie, ist um einiges dünner und leichter als die Vorgänger der CP-Familie, bietet aber dennoch sehr viel Power mit bis 850 MHz getakteten Pentium III Prozessoren, Intel Mobile 440BX PCI Chipsatz, 512 MB SDRAM und 20 GB Festplatte. Das ultramobile neue Notebook ist ausserdem das erste System, das im neuen, eleganten Latitude-Design daherkommt: Das neue Styling ist vollständig auf- und abwärtskompatibel und gilt auch für künftige Modelle als richtungsweisend.



## «Das Herz im Mittelpunkt»

Die koronare Herzkrankheit ist die häufigste Zivilisationskrankheit. Der Begriff umfasst alle Herzleiden, die durch krankhafte veränderte Herzkranzgefässe hervorgerufen werden und sich als Angina pectoris oder auch als Herzinfarkt manifestieren. Für Betroffene, ihre Angehörigen und an der Prävention interessierte Personen hat die Schweizerische



Herzstiftung die CD-ROM «Das Herz im Mittelpunkt» herausgegeben.

Anhand von farbigen Text- und Bildtafeln, animierten Illustrationen und Filmsequenzen kann der Benutzer in sechs Kapiteln entdecken und erleben wie das Herz funktioniert und wie es zu einer Herzgefässerkrankung kommt. Erklärt werden sodann die bei koronarer Herzkrankheit üblichen Untersuchungs- und Behandlungsmassnahmen. Viel Wissenswertes zu den Risikofaktoren, ein Risikotest, Tipps für einen «bewegten» Lebensstil, eine herzfreundliche Ernährungsweise und eine individuelle Ernährungsanalyse runden das inhaltliche Spektrum ab. Die CD-ROM hilft Betroffenen, die diagnostischen und therapeutischen Massnahmen, die ihnen der Arzt möglicherweise empfiehlt, besser zu verstehen. Darüber hinaus soll sie die Umstellung auf einen gesundheitsbewussten Lebensstil erleichtern.

Die CD-ROM ist für Fr. 38.50 (inkl. Versandkosten) bei der Schweizerischen Herzstiftung, Postfach 368, 3000 Bern 14 erhältlich.

Sie kann schriftlich, per Fax 031 388 80 88, oder über E-Mail [info@swissheart.ch](mailto:info@swissheart.ch).

## E-Content erobert die Buchmesse

Mehr als jeder dritte Aussteller mit elektronischem Angebot

FRANKFURT: Die Frankfurter Buchmesse sieht sich in diesem Jahr mehr denn je einer Invasion von «E-Content» ausgesetzt: Elektronische Inhalte lassen sich nicht länger in einer einzigen Halle unterbringen, sondern ziehen sich wie ein roter Faden durch das Angebot aller Messehallen.

Von den 6791 Ausstellern aus 106 Ländern bringen rund 2500 in irgendeiner Form ein elektronisches Angebot mit – das ist mehr als jeder dritte Verlag. Wenn es in den Messehallen vom 18. bis 23. Oktober noch ein Refugium ohne Elektronik gibt, dann noch am ehesten in der Welt der Belletristik. Hier tastet sich das «elektronische Buch», das eBook, nur zögernd vor. Das Interesse des Publikums ist in Europa ebenso begrenzt wie in den USA, wo die ersten elektronischen Lesegeräte bereits 1998 eingeführt wurden. Allenfalls die grossen Konzerne wie Bertelsmann geben dem eBook eine Chance und bieten Romane für das «Rocket eBook» des US-Herstellers NuvoMedia an. Das bequem in der Hand liegende Gerät zum Preis von 675 Mark hat aus Sicht der Bücherfreunde einen entscheidenden Nachteil: Es lässt sich weder kopieren und an Freunde ausleihen noch ausdrucken.

Genau das aber ist aus Sicht der Verlage eine zentrale Bedingung für die Beteiligung am elektronischen Buchprojekt: Auf keinen Fall soll es der Buchbranche so ergehen wie der Musikindustrie, wo das freikopierbare MP3-Format zu massenhaften Verletzungen von Urheberrechten im Internet geführt hat. Um das neue Medium mehr in den Blickpunkt zu rücken, wird auf der Messe erstmals ein mit 100 000 Dollar dotierter «Frankfurt eBook Award» verliehen – mit Unterstützung führender Softwarefirmen wie Microsoft.

Der von den Lesegeräten unterstützte OEB-Standard (Open eBook) ermöglicht eine ausgefeilte Digitale Rechteverwaltung (Digital Rights Management, DRM) – der elektronische Text lässt sich nur auf einem einzigen Lesegerät anzeigen, dessen Seriennummer dazu abgefragt wird. Auf diesem Prinzip baut auch der «Bookman» der Firma Franklin auf, der auf der Buchmesse erstmals vorgestellt wird. Dieses unter 500 Mark kostende Gerät mit einem Speicher von acht MB wirbt mit zusätzlichen Funktionen um Käufer: Es dient nicht nur als eBook, sondern auch als Sprachrecorder, Notizbuch und MP3-Player – dann aber dürfte der interne Speicher von acht oder wahlweise auch 16 MB schnell erschöpft sein.

Ohne grosse Begeisterung wird das eBook von Fachverlagen beäugt. Er könne dafür derzeit noch keinen Markt erkennen, sagt etwa der Ge-

schäftsführer des Berliner Verlags DirectMedia, Ralf Szymanski. Somit bleibt die CD-ROM zunächst wohl weiterhin die erste Wahl als Datenträger für Buchtexte, ergänzt durch die DVD bei besonders grossen Datenmengen, und dicht gefolgt vom Internet. Rechtzeitig zur Buchmesse hat der Mannheimer Brockhaus-Verlag sein neues elektronisches Lexikon vorgestellt, das erstmals Erkenntnisse der Computerlinguistik für ein maschinell erstelltes «Wissensnetz» nutzt. Bei mehr als 172.000 Stichwörtern bietet der «Brockhaus multimedial 2001» jetzt 60 Prozent mehr Text als zuvor. Und wo der Text mit seinem Latein am Ende ist, springen Bilder und Töne ein: 13.000 Fotos, Tondokumente mit einer Dauer von elfeinhalb Stunden, 280 historische Karten und Nachrichtenfilme mit einem Umfang von zwei Stunden füllen zusammen mit dem Text in der «Premium»-Ausga-

be fünf CD-ROM-Scheiben. Hier ist die zum gleichen Preis von 179 Mark angebotene DVD-Alternative sinnvoll, da dann der lästige CD-Wechsel entfällt.

Messen erfüllen immer mehr die Aufgabe einer Job-Börse. Für Berufsein- oder -umsteiger gibt es erstmals auf der Buchmesse ein Electronic Media Center (EMC), wo neue Techniken und Arbeitsplätze in den Medienberufen gezeigt werden. Hier präsentieren Internet-Buchhandlungen, Verlage oder Multimedia-Dienstleister ihre Publishing-Arbeitsplätze. In der für Multimedia reservierten Halle stellen diesmal rund 300 Firmen aus. Allen gemeinsam ist nach Darstellung der Messeleitung: «Sie suchen Personal, das den neuen Herausforderungen gewachsen ist.»

Weiter Informationen im Internet unter: <http://www.buchmesse.de>

REKLAME

**NET SOLUTIONS**  
made by **KYBERNA**

Form Franz-Josef-Strasse 5 • FL 9490 Vaduz  
T. +423 236 55 88 • Fax +423 236 53 75  
E-Mail: [admin@kyberna.com](mailto:admin@kyberna.com) • <http://www.kyberna.com>

## NACHRICHTEN

### Düfte aus dem Internet

PARIS: France Telecom hat gemeinsam mit dem Münchner Unternehmen Ruetz Technologies ein Verfahren entwickelt, das beim Aufrufen bestimmter Webseiten Gerüche freisetzt. Der Surfer hängt sich ein etwa Walkman-grosses «Duftgerät» um den Hals, das 64 gespeicherte Gerüche abgeben soll, gesteuert von Funksignalen. Der «Sniffman» ([www.sniffman.de](http://www.sniffman.de)) werde nächstes Jahr serienreif sein.

### Neue Top-Level-Domains

NEW YORK: Nach jahrelanger Diskussion hat die Internetverwaltung ICANN 47 Vorschläge für die Einführung neuer Adressbereiche zur Ergänzung von Dot-Com und Co. angenommen. Es wird erwartet, dass die ICANN ([www.icann.org](http://www.icann.org)) die Liste der neuen Top-Level-Domains (TLD) am 20. November veröffentlicht. Danach könnten die ersten Internet-Adressen mit den neuen Endungen schon Anfang kommenden Jahres aufgerufen werden. Zu den in einem Bieterverfahren akzeptierten TLD-Neuerungen gehören .info, .site und .web als drei Alternativen zu .com, .net und .org.

### Chip-Hersteller produzieren auf vollen Touren

SAN JOSE: Anhaltend starke Nachfrage nach Halbleiter-Bausteinen und eine hohe Auslastung der Produktionsmöglichkeiten halten die Preise von Chips und Speicherelementen weiterhin hoch. Zum Jahresende sei deshalb eher mit steigenden Preisen für DRAM-Bausteine zu rechnen, erklärte der für Halbleiter zuständige Fachmann des Marktforschungsinstituts Dataquest, Mark Giudici, bei der Vorstellung einer aktuellen Studie.

### Wetten mit Firmenkunden

SAN FRANCISCO: Eine neue Software des US-Herstellers Oracle verspricht ihren Kunden einen drei Mal so schnellen Web-Server wie mit den Mitteln der Konkurrenz. Andernfalls will Oracle jedem Kunden eine Million Dollar zahlen. Der für seine forschen Sprüche bekannte Firmenchef Larry Ellison kündigte bei der Vorstellung des neuen Oracle 9i Application Servers an, er glaube nicht, dass er einen einzigen Cent werde zahlen müssen. Das Angebot richtet sich namentlich gegen die Server-Software von Microsoft und IBM. Der Kräftevergleich soll anhand der in einer Sekunde maximal möglichen Anforderungen von Webseiten (Pageviews) erfolgen.